GEMEINDEBRIEF

aus dem Ansgar-Haus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ellerau

Nr. 555 Februar, März 2021

Ungewissheit - Gewissheit

In dieser Spannung leben wir zur Zeit, in der Spannung zwischen Ungewissheit und Gewissheit.

Da gibt es die Ungewissheit in der weiteren Entwicklung der Ansteckungen: Können die Fallzahlen und die Todesfälle wieder abgesenkt werden? - Da gibt es die Ungewissheit in der Wirtschaft: Wie werden die Händler, Restaurants, Hotels, Firmen und Unternehmen die Einschränkungen, den Stillstand überleben? - Da gibt es die Ungewissheit durch Randgruppen wie Querdenker und Rechtsaußen: Wie lange halten sie ihre Verharmlosungen, Lügen und Verschwörungstheorien noch aufrecht? - Da gibt es die Ungewissheit bei den Kitas und im Schulwesen: Müssen die Kinder und Schüler zuhause bleiben? Werden die Eltern dadurch zu sehr belastet? -

Da gibt es die Ungewissheit in den zwischenmenschlichen Beziehungen: Wie lange muss ich noch auf den Kontakt zu Freunden und Verwandten verzichten? Wie lange noch auf den Besuch von Restaurants? Wie lange noch auf den nächsten langersehnten Urlaub? Wie lange bleibe ich noch gesund? Und nicht zuletzt die Fragen, die sich viele von uns sowieso jedes Jahr aufs Neue stellen: Gehen meine Wünsche, gehen meine Träume in Erfüllung?

Wie können wir mit dieser Fülle an Ungewissheiten umgehen?

Aus rein menschlicher Sicht können wir uns damit beruhigen, dass jede Katastrophe einmal zu Ende geht. Doch was können wir vorher schon tun, ohne nur unsere Hände in den Schoß zu legen? Und besonders wir als Christen: Was können wir diesen Ungewissheiten entgegen setzen?

Zum einen können wir uns im Rückblick auf Weihnachten auf das „Fürchtet euch nicht“ der Engel besinnen. Gott ist uns Menschen durch die Geburt seines Sohnes so nahe gekommen, dass dieser uns sogar als seine Freunde bezeichnet hat.

Zum anderen können wir uns auf die Zusagen von Gott besinnen: *„Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens…“ (Eph. 6, 16).* Auf dem Grund dieses Glaubens können wir Gott um Schutz und Bewahrung in diesen schweren Zeiten bitten.

Das Gebet ist eine wirksame Waffe gegen Angriffe auf unsere Gesundheit, unser Gemüt… Das haben Berichte von Gemeindegliedern immer wieder bestätigt.

Und nicht zuletzt können wir trotz aller Ungewissheiten und sogar trotz mancher persönlicher Katastrophen nie tiefer fallen als in die ausgestreckte Hand Gottes.

mw

Liebe Gemeinde, die Gottesdienste sind auf Grund der Corona-Lage vorerst, bis zum **14.02. einschließlich**, nur online. Sie werden auf YouTube live übertragen und aufgezeichnet. Sobald Präsenzgottesdienste wieder möglich sind, ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Auf unserer Homepage **www.kirche-ellerau.de** halten wir Euch auf dem **aktuellen Stand**.

GOTTESDIENSTE und Veranstaltungen im Februar 2021

So	**07.02.**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** ***online***	**Dau-Schmidt**
		11.00 Uhr	*„Kirchcafé online“*	Axel Kamann
Do	11.02.	19.30 Uhr	Kirchengemeinderats-Sitzung	Heß
So	**14.02.**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** ***online***	**Dau-Schmidt**
		11.00 Uhr	*„Kirchcafé online“*	Axel Kamann
So	**21.02.**	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Dau-Schmidt/Kasparian**
So	**28.02.**	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Dau-Schmidt**

GOTTESDIENSTE und Veranstaltungen im März 2021

So	**07.03.**	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Dau-Schmidt**
Sa	13.03.	9.30-12.30 Uhr	Gemeinschaftsarbeit	Beckmann
So	**14.03.**	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Dau-Schmidt**
Do	18.03.	19.30 Uhr	Kirchengemeinderats-Sitzung	Heß
So	**21.03.**	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Dau-Schmidt**
So	**28.03.**	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Dau-Schmidt/Kasparian**

Heiligabend – auf Gott kannst du dich verlassen. Er weiß, was wir brauchen!

Schon nach den Sommerferien war klar, dass wir Weihnachten nicht mit voller Kirche werden feiern können. Wie sollten wir uns entscheiden? Viele kleine Gottesdienste mit max. 50 Personen, wo sonst 350 in die Kirche passen? Wer will die alle durchführen? Wieviel Mitarbeiter benötigen wir dafür? Dann fiel die Entscheidung für draußen. Und zwar auf unserer Grünfläche. Aber dann sollte es auch weihnachtlich sein. Und so wurde unsere Grünfläche mit Lichterketten, Sternen und Weihnachtsbäumen dekoriert. Ein großer mitten auf dem Platz und viele kleine auch in den Gemeinderäumen für die Aktion Weihnachtsglitzern.

250 Personen passen mit der Abstandsregel gut auf den Rasen. Und dann die Weihnachtslieder von einer Bläsergruppe begleitet. Und alle dürfen singen. Was für eine Vorstellung? So kann Weihnachten werden! „Was macht ihr denn, wenn es regnet? Habt ihr einen Plan B?“, wurden wir öfters gefragt. „Nein, haben wir nicht!“, war die Antwort. Und: „Gott weiß, was wir brauchen! Und so, wie es sein wird, wird es gut sein.“ Dabei war Regen angekündigt – auch für Heiligabend. Aber bis auf etwas Sprühregen gegen 17.30 Uhr, hat es weder geregnet noch gestürmt. Und es war relativ warm. Für Heiligabend eigentlich nicht so schön. Aber für die Gottesdienste genau richtig. So konnte man gut die 40 Minuten draußen sein. - Gott weiß ja, was wir brauchen!

Wie machen wir es mit den Anmeldungen? Das war ein Thema, das uns im Team reichlich beschäftigt hat. 250 Personen verantwortlich auf den Platz und wieder vom Platz weg zu organisieren unter den Hygienevorschriften, war keine kleine Aufgabe. Ein ausgeklügeltes Ordner- und Anmeldesystem wurde installiert und dafür extra Mitarbeiter gewonnen. Dann kam die erste Hiobsbotschaft kurz vor Weihnachten: Es sind nur noch 100 Personen auf dem Platz zugelassen. Da war uns klar: Wir brauchen noch einen vierten Gottesdienst. Sonst müssen wir zu vielen Personen absagen. Die Ordnerzahl wurde aufgestockt. Aber insgesamt war der Dienst für die Mitarbeiter, ob Ordner oder bei der Anmeldung, entspannter. - Gott weiß, was wir brauchen!

Bläser fanden sich im November zum Üben zusammen. Dann kam die nächste Hiobsbotschaft: Gesang auch nicht unter der Maske und keine Bläsergruppe. Das war deprimierend. Dann noch einen Hoffnungsschimmer: Orgelbegleitung aus dem Internet. So konnten wir dann neben „In der Nacht von Bethlehem“ wenigstens noch die Weihnachtslieder als Orgelmusik hören und leise mitsummen. Im Gottesdienst um 17.30 dann alle Lieder mit Gesang, weil Katrin Studzinski die Orgellieder vortragen durfte. Gott weiß, was wir brauchen!

Auch die Technik hat funktioniert. Da die ersten drei Gottesdienste gleich waren, konnte an Lautstärke und Rückkopplungsproblemen noch gefeilt werden, so dass die Übertragung um 17.30 Uhr online gut war. - Gott weiß, was wir brauchen!

Was machen wir eigentlich, wenn wir kein Krippenspiel haben? Sollte es nicht irgendetwas Besonderes geben, auch wenn die Gottesdienste kürzer sind? Lange Zeit ist mir nichts eingefallen. Ein kurzes Anspiel wäre nicht schlecht. Aber wenn noch andere involviert werden, braucht man genügend Vorlauf. Und der schwand langsam dahin. Am 23.12., es regnete und ich lief beim Aufbau mit Regenponcho umher. Da sprach mich jemand an, ich sähe aus wie ein Hirte, der nach seinen Schafen schaut. Zu der Zeit hatten wir schon einige von den Holzschafen auf unserem Gelände postiert, die im Rahmen des Weihnachtglitzerns gebaut wurden. Da kam mir der Einfall und ich nahm mir ein Schaf und verschwand damit im Keller. Würde es wohl auf mein Skateboard passen? Ja, und befestigen ließ es sich auch. Dann habe ich mir Zeit für „mein“ Schaf genommen und wir haben uns lange angeschaut. Dann war der Dialog mitsamt der Idee, dass wir Heiligabend nach Bethlehem ziehen (im wahrsten Sinne des Wortes) fertig. Den Rest kann man sich auf unserer Homepage anschauen. Und wieder konnte ich feststellen. - Gott weiß ja, was wir brauchen!

Und um 23.00 stand die Freude über Jesu Geburt im Mittelpunkt, die mit Live-Lobpreis (weil ein Musiker erlaubt war) gefeiert wurde. Hier lief alles so, wie es geplant war. - Gott weiß, was wir brauchen!

jdds

Und WIE es geglitzert hat!

Sagt den Verzagten: Habt Mut und fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! (Jesaja 35,4)

Am Anfang des Weihnachtsglitzerns standen im vergangenen Sommer die Beobachtung, dass Kirche immer weiter an den Rand der öffentlichen Wahrnehmung rückte, die Erfahrung, dass Gemeinschaft und Verbundenheit in der Gemeinde schmerzlich vermisst wurden und die Gewissheit, dass Weihnachten im Pandemie-Jahr 2020 nicht „alle Jahre wieder“ bedeuten würde.

Aber da standen auch der Auftrag, Mut zu machen und leuchtende Wegweiser Gottes in Ellerau zu sein, die Gewissheit, dass die Weihnachtsbotschaft in dieser Zeit die allerbeste Nachricht ist und ein rosa Flamingo in einem 2Flügel-Konzert.

Es fand sich ein Team mit Bezug zu verschiedenen Gruppen der Gemeinde, denn es sollte nicht eine Aktion einzelner werden. Gemeinde sollte sich wieder wahrnehmen können als Herde mit vielen unterschiedlichen Schäfchen, die einen Hirten haben. Wir wollten uns und unserem Ort bewusst das „Fürchtet-Euch-Nicht“ zusprechen und zusprechen lassen.

Im Herbst nahm das „Glitzern“ immer mehr Gestalt an. Vieles musste im Blick auf die steigenden Infektionszahlen und sich ändernden Vorschriften über den Haufen geworfen und angepasst werden. Aus einer Ausstellung, die auch für Gruppen und Schulklassen geöffnet sein sollte, wurde ein Hirtenweg mit Hygienekonzept und geführten Kleinstgruppen. Aus gemeinsam gestalteten Gruppenarbeiten wurden Gruppen, die auf Distanz gemeinsam gestalteten.

Aus einzelnen Kunstwerken wurde ein Gesamtkunstwerk:

45 Tannenbäume, Sternenhimmel in der Jurte, „Jauchzet frohlocket“ und glitzerndes Hirtenkarussell, Engelschöre, die Weihnachtsgeschichte als Video und Wandbehang, Krippenausstellung, Schattenspiel und Schattenbilder, Fürchtet-Euch-Nicht-Collage, musikalische Meditationen am Hirtenfeuer und an der Krippe, Hingucker und -riecher, Fensterbilder, Schafherden und unzählige Glitzerlichter drinnen und draußen.

Unser Dank gilt allen, die sich beteiligt haben, sei es durch ihre künstlerischen oder technischen Beiträge, durch Leihgaben von Krippen, Schafen und Lichterketten, durch Tatkraft beim Auf- und Abbau mit Distanz, durch Gebet, selbstgebackene Plätzchen, Ermutigung, wenn es mal anstrengend wurde, die Spende der Weihnachtsbäume und den Stadtwerken Quickborn für die Bereitstellung des Stromes, damit es auch wirklich glitzern konnte.

Unsere Freude ist groß. Über 170 Gäste im Alter von 3 bis über 80 Jahre, mit denen wir den Hirtenweg gehen durften. Über reiche Erfahrungen die wir bei den Führungen machen konnten. Darüber, dass sich Menschen einladen ließen. Über ausschließlich positive Rückmeldungen, die wir bekommen haben wie: „Jetzt ist Weihnachten, vorher war nicht Weihnachten!“ - „DAS hätte ich nicht erwartet!“ - „Das war wirklich tief!“

Wie geht es weiter? Die Weihnachtsbäume, Kunstwerke und Lichterketten sind inzwischen abgebaut. Einige Exponate werden uns sicher auch in zukünftigen Jahren in der Adventszeit erfreuen. Die großen Holzschafe können ersteigert werden *(s. Hinweis unten).*

Einen nachträglichen Einblick und eine schöne Erinnerung bietet ein virtueller Rundgang, der nun auch über die Homepage der Kirchengemeinde aufzurufen ist.

Wir wünschen uns, dass wir auch ohne Weihnachtsbäume, dafür mit neuen Ideen in den Ort hineinstrahlen, neugierig machen und einladend sein können. Schließlich liegt unsere Kirchwiese mitten in Ellerau… *Anne Tyszka*

Auf Suche nach neuen Weideflächen…

unsere Weihnachtsglitzer - Schafe suchen neue Weideflächen. Wir helfen den Schafen dabei, indem wir sie gegen Spende versteigern. Das Mindestgebot liegt bei **15,- €.**
Mit der Spende möchten wir unsere Missionsarbeit unterstützen.

Eine Vorstellung der Schafe finden Sie unter
www.kirche-ellerau.de/schafe

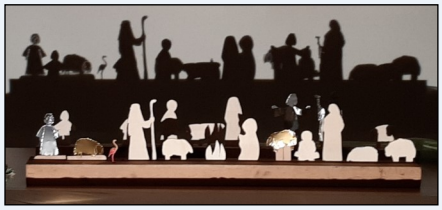
Wenn Sie ein Schaf ersteigern wollen, dann rufen Sie bitte zu folgenden Zeiten:

Mittwoch, 10.02.21 von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
und Freitag, 12.02.21 von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

unter der Telefonnummer: **04106-73284** an.
Dort erfahren Sie den aktuellen Auktionsstand und können Ihr Gebot abgeben. *André Kasparian*

Als Besucherin beim Weihnachtsglitzern

Die ganze Gemeinde war aufgerufen, sich am Weihnachtsglitzern zu beteiligen und was dabei zusammengekommen ist, hat mich doch sehr erstaunt:



Hauskreise haben sich in der Gemeinde getroffen und gebastelt, einzelne haben ihre künstlerischen Ideen in Engelbildern oder in der Gestaltung der Sperrholzschafe verwirklicht. Ein Hauskreis hat in freier Natur ein Krippenspiel -Video gedreht. Und noch vieles mehr gab es mit allen Sinnen zu erfahren.

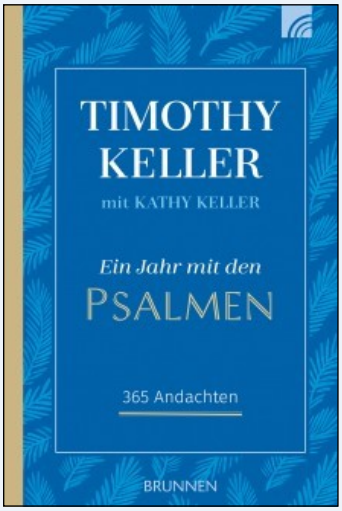
Seit dem ersten Lockdown habe ich viele Gemeindemitglieder nicht mehr persönlich gesehen, im Weihnachtsglitzern hat die Gemeinde gezeigt, dass Gemeinschaft auch in dieser Zeit, aber auf ganz andere Weise stattfinden kann.

DANKE an das Weihnachtsglitzer-Team und alle fleißigen und kreativen Mitgestalter.

PS: Was war das noch mit den Flamingos? *wj*

Eine Buchvorstellung

„Ein Jahr mit den Psalmen – 365 Andachten“



Alles was das „ganz normale Leben“ zu bieten hat: Freude, Trauer, Enttäuschung, Anbetung, Dankbarkeit, Wut, Angst… greifen die Psalmen auf und lenken dabei unser Herz auf Gott.

Für Timothy Keller sind sie darum eine Medizin fürs Leben und er erklärt: *„Ich möchte damit ihrem besonderen Charakter gerecht werden, der sie aus allen anderen biblischen Büchern heraushebt.*

Die Psalmen wurden nicht als Lesetexte geschrieben; sie wollen gebetet, rezitiert, gesungen werden – kurz: Sie wollen getan werden.“ Für dieses „Tun“ bietet Keller in seinem Buch konkrete Hilfestellungen an:

Das Buch besteht aus 365 kurzen Andachten. In jeder Andacht ist ein Psalm, oder ein Teil eines Psalms abgedruckt. Dann folgt eine kurze Einheit zur Hauptaussage, Hintergrundinformationen und Bedeutung des ausgewählten Textes. Die Andacht endet mit einem Gebetsimpuls, der ins eigene, persönliche Gebet führt.

Das Buch ist als tägliche Ergänzung der eigenen Zeit mit Gott gedacht. Die Bibeltexte und Einheiten sind bewusst kurz gehalten, so dass man sie gut in den eigenen Tagesablauf mit einbauen kann. Trotz ihrer Kürze gehen sie sehr in die Tiefe und helfen den Blick und das Herz auf Gott auszurichten. **André Kasparian**

„Ein Jahr mit den Psalmen – 365 Andachten“
Autoren: Timothy Keller und Kathy Keller
Verlag: Brunnen; ISBN-10 : 3765509825
Gebundene Ausgabe; 384 Seiten kosten ca. 24 €

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Es wurde bestattet:

Peter Böhme, 82 Jahre

Es ist mal wieder soweit

Wir wollen uns zur Gemeinschaftsarbeit treffen, am:

Sa 13.03. von 9.30 bis 12.30 Uhr

Gemeinsam wollen wir Haus und Garten verschönern und mit Spaß und Freude möglichst viel schaffen.

Und der nächste Termin, schon mal zum vormerken:

Sa 05.06. von 9.30 bis 12.30 Uhr

Wir freuen uns über rege Teilnahme von jung und alt. Melden Sie sich bitte im Büro (04106-73 284) an.

Maren Beckmann

Anmeldemöglichkeiten für die Gottesdienste in der Kirche bitte nur über das Kirchenbüro

04106 - 73 284

Dienstag: 10 - 12 Uhr, Mittwoch: 16 - 18 Uhr, Donnerstag u. Freitag: 10 - 12 Uhr

Aus dem KGR zur Info

Der Haushaltsplan
unserer Kirchengemeinde liegt
vom 20.01.- 28.02.21
im Büro zur Einsichtnahme aus.

Die nächsten
Kirchengemeinderatssitzungen sind am
Do **11.02.2021** und Do **18.03.2021** jeweils um **19.30 Uhr**.

Das Zitat:

Weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges kann uns scheiden von der Liebe Gottes.

Brief an die Römer 8,38

Mit den besten Wünschen grüßt Sie herzlich Ihr Pastor

Wir sind für Sie zu erreichen:

- **Pastor J-D. Dau-Schmidt**, Tel.: 0176-420 333 72; Mail: jdds@kirche-ellerau.de
- **Jugendreferent André Kasparian**, Tel.: 0159 - 016 05 044; Mail: a.kasparian@kirche-ellerau.de
- **Büro: Nina Margies**, Tel.: 04106-73 284; Mail: buero@kirche-ellerau.de

Bürozeiten: Dienstag: 10 - 12 Uhr, Mittwoch: 16 - 18 Uhr, Donnerstag u. Freitag: 10 - 12 Uhr

Anschrift: 25479 Ellerau, Berliner Damm 14; Tel.: 04106-73 284; Fax: 04106-73 307

E-Mail: buero@kirche-ellerau.de; **Internet:** http: //www.kirche-ellerau.de

Bankverb.: KGM Ellerau; Ev. Bank eG Kassel; IBAN: DE62 5206 0410 3606 4900 26
Verwendungszweck: ***(Bitte unbedingt angeben!)***

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ellerau

Redaktion: Jörn-Detlef Dau-Schmidt (*jdds*) verantwortlich,
Wiebke Jensen (*wj*), Thomas Lamczyk (*tl*), Manfred Werner (*mw*)